



Konzert „Lebensblech“

Zum 95-jährigen Geburtstag des Posaunenchores

Ich lobe meinen Gott

Lionel Haas (geb. 1969)

Nun danket alle Gott

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)

Über den Wolken

Reinhard Mey (geb. 1942)
Bearbeitung von Reinhard Gramm (geb. 1961)

Happy

Pharell Williams (geb. 1973)
Bearbeitung von Friederich Veil (geb. 1984)

Allegro

Georg Friedrich Händel (1685 - 1759)
Bearbeitung H. Ulrich Nonnenmann (geb.1958)

Sarabande

Michael Schütz (geb. 1963)

Rumba del Camino

Friedrich Veil (geb. 1984)

Sidewalk Blues

Jelly Roll Morton (1885 - 1941)
Bearbeitung Eckhard Fleischmann

Jesu geh voran

Hans-Joachim Eißler (geb.1972)

Selig seid ihr

Matthias Nagel (geb.1958)

Air

Reinhard Gramm (geb. 1961)

Bleib bei mir Herr

Vorspiel: Raimund Schaicher (geb. 1960)
Choral: Henry Monk (1823 - 1889)

Have a nice evening

Michael Schütz (geb. 1963)

Mitwirkende: Christoph Moschdin, Drumset
Thorsten Bulthaup, Moderation
CVJM Posaunenchor Eilshausen

Leitung: Andreas Lechtermann



Sie sind eingeladen mitzusingen . . .

Ich lobe meinen Gott

Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen.

Erzählen will ich von all seinen Wundern und singen seinen Namen.

Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen.

Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir. Halleluja!

Ich freue ich und bin fröhlich, Herr, in dir. Halleluja!

Nun danket alle Gott ...

1) Nun danket alle Gott / mit Herzen, Mund und Händen,
der große Dinge tut / an uns und allen Enden,
der uns von Mutterleib / und Kindesbeinen an
unzählig viel zugut / bis hierher hat getan.

3) Lob, Ehr und Preis sei Gott / dem Vater und dem Sohne
und Gott dem Heiligen Geist / im höchsten Himmelsthronen,
ihm, dem dreieinigen Gott, / wie es im Anfang war
und ist und bleiben wird / so jetzt und immerdar.

Bleib bei mir Herr ...

1. Bleib bei mir, Herr! Der Abend bricht herein.
Es kommt die Nacht, die Finsternis fällt ein.
Wo fänd ich Trost, wärst du mein Gott nicht hier?
Hilf dem, der hilflos ist: Herr, bleib bei mir!

2. Wie bald verebbt der Tag, das Leben weicht,
die Lust verglimmt, der Erdenruhm verbleicht;
umringt von Fall und Wandel leben wir.
Unwandelbar bist du: Herr, bleib bei mir!

3. Ich brauch zu jeder Stund dein Nahesein,
denn des Versuchers Macht brichst du allein.
Wer hilft mir sonst, wenn ich den Halt verlier?
In Licht und Dunkelheit, Herr, bleib bei mir!